



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Meiner Mutter, Detlev v. Liliencron

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

sieh, aus dem Kreise der Engel trat
zu ihm sein früherer Spielkamerad:

„Komm mit, wir tanzen heut Ringelreih,
der Hans vom Nachbar ist auch dabei,
komm mit, wir gehn auf die Himmelswiese,
ich pflücke dir Blumen im Paradiese,
komm mit, du Kleiner, was zögerst du,
wir spielen Greifchen und Blindekuh!“
Der Kleine stand still und weinerlich da,
sprach immer nur wieder: „Ich will zur Mama.“

Das hörte der Heiland. Sein Herz ward warm,
er nahm den Jungen auf seinen Arm
und trug ihn zur Gottesmutter Marie
und küßte ihn und küßte sie.

Und als der Knabe Maria sah,
er lachte glücklich: „Guten Morgen, Mama.“
Carl Bulcke

*

Meiner Mutter

Wie oft sah ich die blassen Hände nähern
ein Stück für mich — wie liebevoll du
sorgtest!

Ich sah zum Himmel deine Augen flehen,
ein Wunsch für mich — wie liebevoll du sorgtest!

Und an mein Bett kamst du mit leisen Zehen,
ein Schutz für mich — wie sorgenvoll du horchtest!
Schon längst dein Grab die Winde überwehen,
ein Gruß für mich — wie liebevoll du sorgtest!

Detlev v. Liliencron

*

Deutscher Rat

Vor allem eins mein Kind: sei treu und wahr,
laß nie die Lüge deinen Mund entweihn!
Von alters her im deutschen Volke war
der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.

Du bist ein deutsches Kind, so denke dran.
Noch bist du jung, noch ist es nicht so schwer,
aus einem Knaben aber wird ein Mann,
das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht
mehr.

Sprich Ja und Nein, und dreh und deutle nicht;
was du berichtest, sage kurz und schlicht,
was du gelobest, sei dir höchste Pflicht,
dein Wort sei heilig, drum verschwend es nicht!

Leicht schleicht die Lüge sich ans Herz heran,
zuerst ein Zwerg, ein Riese hintennach,
doch dein Gewissen zeigt den Feind dir an,
und eine Stimme ruft in dir: „Sei wach!“